

So werden wir Christen

NAVIGATION		
PREDIGTTEIL	UNTERPUNKT	BESCHREIBUNG
ANGABEN	Stichwortverzeichnis Aufbau	predigttechnische Angaben
EINLEITUNG		Predigteinleitung
HAUPTTEIL	1. Jesus Christus will uns beschenken mit... 2. Wir können Jesus Christus in unser Herz aufnehmen durch... 3. Der Heilige Geist wirkt in unseren Herzen...	die eigentliche Predigt
SCHLUSS		Predigtschluss

ANGABEN			
EINTRAG INS STICHWORTVERZEICHNIS			
Stichwort:	Bekehrung	Bibel:	
Beschrieb:	Jesus beschenkt uns mit ewiger Gemeinschaft. Dieses Geschenk können wir annehmen durch: Umkehr (Busse), Glauben, Bekenntnis. Der Hl. Geist schenkt uns die Frucht des Geistes und Sein inneres Zeugnis.	Datum:	17.10.2000
		Ort:	HA Basel 2
		Anlass:	Alphakurs
Theologie:	Soteriologie	Aufgabe:	Vortrag

AUFBAU	
Methode	thematische Predigt
Gegenstand	Bekehrung

EINLEITUNG	
Thema	Wie kann ich sicher sein, dass ich Christ bin?
Titel	So werden wir Christen.
sich bekehren	Heute behandeln wir das Thema "Bekehrung". Dieses Wort hört man nicht gerne. "Jemanden bekehren" hat nach unserem heutigen Verständnis eine negative Bedeutung, eine sektiererische noch dazu. Doch die Bibel zeigt uns, dass es gar nicht möglich ist, jemanden zu bekehren. Denn sich "bekehren" ist etwas, das jeder Mensch nur für sich selbst tun kann (Apg. 3,19 ¹).
Einführung	Paulus bezeugt uns in 2. Kor. 5,17 ² , dass wir durch den Glauben an Jesus Christus zu völlig neuen Menschen werden. Diese Erfahrung des "Neuwerdens" ist von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich. »Manche spüren eine augenblickliche Veränderung. Bei anderen stellt sich das allmählich ein. Die Erfahrung ist weniger wichtig als die Tatsache, dass wir in dem Moment ein Kind Gottes werden, in dem wir Christus als Herrn und Erlöser annehmen (Joh. 1,12 ³).« ⁴ »Das Neue Testament stellt klar, dass wir Gewissheit haben können, ob wir Christen sind und das ewige Leben haben. Der Apostel Johannes erklärt: "Ich schreibe euch dies, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt" (1. Joh. 5,13).« ⁵
Kernaussage	Du kannst Jesus Christus in dein Herz aufnehmen.

HAUPTTEIL	
PUNKT 1	
1. Jesus Christus will uns beschenken mit...	

1.1 ewiger Gemeinschaft	Offb. 3,20	Siehe, ich stehe an der Tür und klopfе an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir.
Bild: Jesus vor unserer Türe	»Der zu den Präraffaelliten ⁶ zählende Maler Holman Hunt (1827-1910) wurde von dieser Aussage zu seinem Gemälde "Das Licht der Welt" inspiriert. (...) Jesus, das Licht der Welt, steht vor einer Tür, die von Efeu und Unkraut überwuchert ist. Die Tür stellt deutlich das Tor zum Leben eines Menschen dar. Diese Person hat Jesus nie in ihr Leben eingeladen. Jesus steht nun an der Tür und klopft an. Er wartet auf eine Antwort. Er möchte hereinkommen und Teil haben an dem Leben dieses Menschen. Jemand, so heisst es, habe Holman Hunt gegenüber einmal bemerkt, er habe einen Fehler gemacht: "Sie haben den Türgriff vergessen." "O nein", gab Hunt zur Antwort, "das ist Absicht. Diese Tür hat nur einen Griff und der befindet sich auf der Innenseite."« ⁷	
ewige Gemeinschaft	»Mit anderen Worten: Wir selbst müssen die Tür aufmachen, um Jesus in unser Leben einzulassen. Jesus wird sich nie den Zutritt erzwingen. Er lässt uns die Freiheit der Wahl. Es liegt an uns, ob wir ihm die Tür öffnen oder nicht. Tun wir es, so verspricht er: "dann werde ich kommen und mit ihm zusammen essen und er mit mir." Das gemeinsame Mahl ist ein Zeichen der Freundschaft, die Jesus allen anbietet, die ihm die Tür zu ihrem Leben öffnen. Jesus verspricht, uns niemals zu verlassen, wenn wir ihn in unser Leben einladen. Zu seinen Jüngern sagt er: "Ich bin immer bei euch!" (Mt. 28,20). Auch wenn wir nicht immer mit ihm reden, wird er doch immer da sein. Wenn Sie mit einem Freund gemeinsam in einem Zimmer arbeiten, reden Sie vielleicht nicht direkt mit ihm, doch Sie sind sich seiner Gegenwart bewusst. So verhält es sich auch mit der Gegenwart Jesu. Er ist immer bei uns.« ⁸	

1.2 ewigem Leben	Joh. 10,27-30	Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. Ich und der Vater sind eins.
Verheissung	»Dieses Versprechen Jesu, immer bei uns zu sein, ist eng mit einer weiteren grossartigen Verheissung im Neuen Testament verknüpft. Jesus verspricht seinen Nachfolgern das ewige Leben (vgl. Joh. 10,28).	
Definition	Wie wir schon gesehen haben, meint "ewiges Leben" im Neuen Testament eine Qualität des Lebens, das das Ergebnis einer Beziehung zu Gott durch Jesus Christus ist (vgl. Joh. 17,3 ⁹). Es beginnt schon jetzt, wenn wir die Fülle des Lebens erfahren, die Jesus uns schenken will (vgl. Joh. 10,10 ¹⁰). Doch es beschränkt sich keineswegs auf das irdische Leben, sondern setzt sich in Ewigkeit fort.	
Auferstehung	Die Auferstehung Jesu von den Toten hat viele Konsequenzen.	
Vergangenheit	Zum einen gibt sie uns Gewissheit in Bezug auf die Vergangenheit. Sie gewährleistet, dass das Werk Jesu am Kreuz sinnvoll war und Auswirkungen hat. "Die Auferstehung ist nicht die Umkehrung einer Niederlage. Sie ist die Manifestation eines Sieges."	
Gegenwart	Zweitens schenkt uns die Auferstehung Gewissheit in Bezug auf die Gegenwart: Jesus lebt, seine Kraft ist unter uns, und er gewährt uns das Leben in all seiner Fülle.	
Zukunft	Drittens schenkt sie uns Gewissheit in Bezug auf die Zukunft: Dieses Leben ist nicht das Ende; es gibt ein Leben nach dem Tod.	
Himmel	Die Geschichte ist weder sinnlos noch dreht sie sich im Kreis: Sie läuft auf einen grossartigen Höhepunkt zu. Eines Tages wird Jesus wiederkommen, um einen neuen Himmel und eine neue Erde zu schaffen (vgl. Offb. 21,1 ¹¹). Dann werden alle, die zu Christus gehören, "immer beim Herrn sein" (1. Thess. 4,17 ¹²). Es gibt keine Tränen mehr, weil es keinen Schmerz mehr gibt; es gibt keine Versuchung mehr, weil es keine Sünde mehr gibt.« ¹³ »Wir werden Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen (vgl. 1. Kor. 13,12 ¹⁴). Wir erhalten einen verherrlichten Körper, der keinen Schmerz mehr kennt (vgl. 1. Kor. 15 ¹⁵). Wir werden in das Ebenbild Jesu Christi verwandelt (vgl. 1. Joh. 3,2 ¹⁶).« ¹⁶ Manche halten den Himmel »für langweilig oder machen sich darüber lustig. Doch schon Paulus hat geschrieben: "Kein Auge hat gesehen, kein Ohr hat gehört, kein Gedanke hat erfasst, was Gott für die vorbereitet hat, die ihn lieben" (1. Kor. 2,9).« ¹⁷	

Übergang	Wir haben gesehen, dass Jesus in unser Leben eintreten will. Er klopft an unserer Herzenstür an und wartet, bis wir Ihm auftun. Was versteht aber die Bibel unter "Jesus in unser Herz aufnehmen"? Dieser Frage gehen wir im folgenden nach.
-----------------	--

PUNKT 2	
2. Wir können Jesus Christus in unser Herz aufnehmen durch...	

2.1 Umkehr	Apg. 3,38 Apg. 3,19	Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. So tut nun Busse und bekehrt euch ¹⁸ , dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn
Busse	»Das ewige Leben ist zwar ein Geschenk - das heisst umsonst -, aber es ist nicht billig. Es hat Jesus das Leben gekostet. Wenn wir dieses Geschenk empfangen wollen, müssen wir bereit sein, uns von allem Verkehrten abzuwenden. Das sind die Dinge, die uns letztlich schaden und zum "Tod" führen (vgl. Röm. 6,23a ¹⁹). Sich davon abzuwenden wird von der Bibel mit dem Wort "Umkehr" (altertümlich "Busse"; wörtlich "Sinneswandel") bezeichnet.« ²⁰	

2.2 Glauben	Joh. 3,16	Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.
Frage	»Was ist Glaube?	
Missionar John Patten	John Patten (1824-1907), ein Schotte aus Dumfriesshire, ging im 19. Jahrhundert auf die Neuen Hebriden, eine Inselgruppe im Südwestpazifik, um den Einwohnern von Jesus zu erzählen. Die Angehörigen der dortigen Stämme waren Kannibalen; sein Leben war also ständig in Gefahr. John Patten entschloss sich, das Johannes-Evangelium in ihre Sprache zu übersetzen, aber er stellt fest, dass sie kein Wort für "glauben" oder "vertrauen" kannten; kein Wunder, denn keiner vertraute dort dem anderen. Schliesslich fand Patten einen Weg, die gesuchten Worte zu übersetzen. Eines Tages, als ihn sein Angestellter aufsuchte, lehnte sich Patten in seinen Stuhl zurück, hob die Füsse vom Boden hoch und fragte ihn: "Was mache ich gerade?" Die Antwort war ein Wort, das so viel bedeutete wie "sich mit ganzem Gewicht auf etwas lehnen". Diesen Begriff verwendete er dann für das Wort "Glaube". Glaube ist, wenn wir das ganze Gewicht unseres Lebens auf Jesus Christus setzen.	
Artist Blondin	Jean-François Gravelet (1824-1898), besser bekannt unter seinem Künstlernamen Blondin, war ein berühmter Hochseilartist. Am bekanntesten dürften seine spektakulären Überquerungen der Niagara-Fälle sein, bei denen er auf einem 335 Meter langen Hochseil 50 Meter über dem Wasser balancierte. Seine Vorstellungen wurden von Massen von Zuschauern verfolgt. Blondin steigerte bei seinen Vorstellungen meisterhaft die Spannung. Zuerst kam eine relativ einfache Überquerung mit einer Balancestange. Dann warf er die Stange weg und vollbrachte die verschiedensten Kunststücke. Im Jahre 1860 kam eine königliche Reisegesellschaft aus Grossbritannien, um seine Vorstellung anzusehen. Blondin überquerte das Seil zunächst auf Stelzen, dann mit verbundenen Augen. Das nächste Mal machte er auf halbem Weg Halt, um sich mitten auf dem Hochseil ein Spiegelei zu braten. Dann holte er sich unter dem Jubel der Menge eine Schubkarre, schob sie über das Hochseil auf die andere Seite und wieder zurück. Anschliessend nahm er einen grossen Sack Kartoffeln, legte ihn auf den Schubkarren und fuhr ihn ebenfalls hinüber und wieder zurück; die Begeisterung der Zuschauer kannte keine Grenzen. Danach ging er zu der königlichen Gesellschaft, trat vor den Herzog von Newcastle und fragte ihn: "Glauben Sie, dass ich in dieser Schubkarre einen Menschen hinübertransportieren kann?" "Ja sicher, das glaube ich", erwiderte der Herzog. "Dann steigen Sie ein!", gab Blondin zurück. Die Zuschauer hielten den Atem an; der Herzog von Newcastle aber nahm die Aufforderung nicht an. "Gibt es sonst jemand hier, der mir vertraut?", fragte Blondin. Keiner hatte den Mut dazu. Schliesslich kam eine kleine ältere Dame und stieg in die Schubkarre. Blondin schob sie über die Niagara-Fälle und wieder zurück. Es stellte sich heraus, dass die ältere Dame Blondins Mutter war. Sie war die Einzige, die bereit war, ihr Leben in seine Hände zu legen.	
Definition	Glaube ist keine blossе Verstandesübung. Glaube ist der aktive Schritt, unser Vertrauen völlig auf Jesus Christus zu setzen.« ²¹	

2.3 öffentliches Bekenntnis	Röm. 10,8b-10	Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herr bekennst und in deinen Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.
Bekennen	»Wenn wir Gottes Geschenk annehmen, dann dürfen wir kein Geheimnis daraus machen. Wir müssen gewillt sein, uns als Christ zu bekennen (vgl. Röm. 10,9-10) und uns mit dem Volk Gottes zu identifizieren (vgl. Hebr. 11,25 ²²).« ²³	

Zusammenfassung	»Nicht, dass wir uns unser Heil durch Umkehr, Glauben und öffentliches Bekenntnis verdienen könnten - aber das sind Formen, wie wir dieses Geschenk annehmen. Jesus hat es erworben, nicht wir.« ²⁴
Übergang	Was geschieht in unserem Leben, wenn wir Jesus Christus aufnehmen? Wir empfangen den Heiligen Geist. Und dieser Geist wirkt in unserem Leben.

PUNKT 3	
3. Der Heilige Geist wirkt in unseren Herzen...	

3.1 die Frucht des Geistes	Gal. 5,22	Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit.
Charakter	Der Heilige Geist »verwandelt uns von innen her. Er wirkt in uns die Charaktereigenschaften Jesu. Diese Charakterzüge nennt die Bibel "Frucht des Geistes".« ²⁵ »Wenn der Heilige Geist in unser Leben kommt, beginnt dieses "Frucht" zu wachsen. Es kommt zu Veränderungen in unserem Charakter, die auch Aussehen auffallen sollten, doch geschieht das natürlich nicht über Nacht.	
Frucht	Wir haben vor kurzem einen Birnbaum in unserem Garten gepflanzt, und fast jeden Tag sehe ich nach, ob er schon Frucht trägt. Eines Tages spielte mir ein Freund einen Streich (...). Er hing an einen grossen Granny-Smith-Äpfel in den Baum. Doch nicht einmal ich fiel darauf herein. Mein zugegebenermassen begrenztes Wissen als Gärtner sagt mir nämlich, dass Früchte Zeit zum Wachsen brauchen - und dass Birnbäume keine Äpfel tragen.	
Prozess	So hoffen wir auch als Christen, dass andere mit der Zeit an uns mehr Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung bemerken.« ²⁵	

3.2 das innere Zeugnis	Röm. 8,15-16	Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.
Gewissheit	»Zweitens bewirkt der Heilige Geist neben solchen sichtbaren Veränderungen eine tiefe innere Erfahrung Gottes. Er schenkt uns eine tiefe, persönliche Gewissheit, dass wir Kinder Gottes sind (Röm. 8,15-16).« ²⁶	
Carl Tuttle	»Carl Tuttle ist ein amerikanischer Pastor, der aus einer zerrütteten Familie stammt. Seine Kindheit verlief sehr unglücklich; er wurde von seinem Vater häufig geschlagen. Als er Christ geworden war, wollte er ganz bewusst auf das hören, was Gott ihm mitteilen wollte. Er beschloss, einen ganzen Tag draussen auf dem Land zu verbringen, um ungestört beten zu können. Kaum war er angekommen und hatte eine Viertelstunde gebetet, beschlich ihn das Gefühl, es sei alles zwecklos. So fuhr er enttäuscht und deprimiert wieder weg. Zu Hause erzählte er seiner Frau, er wolle lieber mit Zachary, seinem zwei Monate alten Sohne, spielen. Er ging in sein Zimmer und nahm den Kleinen in seine Arme. Als er ihn so hielt, spürte er, wie eine unglückliche Liebe zu seinem Herzen in ihm aufstieg. Ihm kamen die Tränen und er flüsterte: "Zachary, ich liebe dich. Ich liebe dich von ganzem Herzen. Egal, was geschieht, ich werde dir niemals Schaden zufügen. Ich werde dich immer beschützen, ich werde immer dein Vater sein, ich werde immer dein Freund sein, ich werde immer für dich sorgen, ich werde dich immer hegen und pflegen. Und das wird sich nie ändern, egal, was du tust, egal, welche Sünden du begehest, und egal, ob du dich von mir oder von Gott abwendest." Plötzlich spürte Carl, wie Gott ihn selbst in den Armen hielt und zu ihm sagte: "Carl, du bist mein Sohn und ich liebe dich. Egal, was du tust, egal, wohin du gehst, ich werde mich immer um dich kümmern, ich werde dich immer versorgen, ich werde dich immer führen." Auf diese Weise bezeugte Gottes Geist seinem Geist, dass er ein Kind Gottes war (vgl. Röm. 8,16).« ²⁷	

SCHLUSS	
Zielaussage	Du kannst Jesus Christus in dein Herz aufnehmen. Darum öffne doch jetzt deine Herzenstür.
Anwendung	Wenn du nun diese hier aufgeführten Punkte vollziehst, wirst du ein Christ. Vielleicht ist dir hierzu das folgende Gebet eine Hilfe.
Gebet	»Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie je wirklich an Jesus geglaubt haben, dann können Sie das folgende Gebet sprechen. Es kann zum Start für Ihr Leben als Christ werden. Sie können dadurch das Gebet empfangen, was Christus durch seinen Tod bewirkt hat. "Vater im Himmel, ich bereue alles Schlechte, was ich in meinem Leben getan habe. (Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und bitten Sie ihn um Vergebung für alles, was Ihnen jetzt konkret einfällt.) Bitte vergib mir. Ich wende mich jetzt von allem ab; von dem ich weiss, dass es verkehrt ist. Danke, dass du deinen Sohn Jesus gesandt hast, um am Kreuz für mich zu sterben, damit ich Vergebung und Freiheit empfangen kann. Von jetzt an will ich ihm als meinem Herrn nachfolgen und gehorchen. Danke, dass du mir jetzt die Vergebung und deinen Heiligen Geist anbetest. Ich empfangе dieses Geschenk jetzt. Bitte komm durch deinen Heiligen Geist in mein Leben und bleibe für immer bei mir. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.« ²⁸

- 1 Apg. 3,19: So tut nun Busse und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn,
- 2 2. Kor. 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
- 3 Joh. 1,12: so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;
- 4 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 59
- 5 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 60
- 6 Die »Präraffaelitische Bruderschaft ist der von den Gründern selbst gewählte Name einer Gruppe junger Künstler, die sich 1848 in London auf dem Boden gemeinsamer gegen den herrschenden Akademismus gerichteter Grundsätze zusammenschlossen. Treibende Kraft bei Bildung der Gruppe war Dante Gabriel Rossetti (1828-82), angeregt durch das Werk von Ford Madox Brown (1821-93) und von diesem auch in die Maltechnik eingeführt. Mitglieder der Präraffaelitischen Bruderschaft waren ursprünglich ausser Rossetti die Maler William Holman Hunt (1827-1910), John Everett Millais (1829-96), James Collinson (1825?-81) und Frederick George Stephens (1828-1907), ferner der Bildhauer Thomas Woolner (1825-92) sowie Rossettis jüngerer Bruder William Michael (1829-1919). (...)
Die Leitgedanken der Gruppe wurden niemals klar definiert; ihre Mitglieder waren zu unterschiedlich in Idealen und Zielen, um sich auf ein gemeinsames Bekenntnis zu einigen. Verbunden waren alle in der Reaktion gegen die "grand manner", die sich aufs italienische Settecento und dessen vermeintliche Grundlagen, den Stil Raffaels, zurückführte. Als ihr Anliegen bezeichnen sie Rückkehr zur Naturtreue, d.h. grösste Sorgfalt in Detail und Ausführung. (...)
Hunt ging nach Ägypten und ins Heilige Land, um religiöse Bilder zu malen, die sich durch sorgfältige Wiedergabe von Farbe und Landschaft auszeichnen.«
(Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, Präraffaelitische Bruderschaft, S. 496-497)
- 7 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 61-62
- 8 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 62
- 9 Joh. 17,3: Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.
- 10 Joh. 10,10: Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und (es in) Überfluss haben.
- 11 Offb. 21,1: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
- 12 1. Thess. 4,17-18: danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten.
- 13 1. Kor. 13,12: Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleich wie auch ich erkannt worden bin.
- 14 1. Kor. 15,49: Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.
- 15 1. Joh. 3,2: Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.
- 16 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 62-63
- 17 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 63-64
- 18 Dieses "bekehrt euch" zeigt auch, dass man niemanden bekehren kann. Sich "bekehren" ist etwas, das der Mensch selber tun muss. (Markus Brunner)
- 19 Röm. 6,23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.
- 20 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 64-65
- 21 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 65-66
- 22 Hebr. 11,24-26: Durch Glauben weigerte sich Mose, als er gross geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heissen, und zog es vor, (lieber) mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, indem er die Schmach des Christus für grösseren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.
- 23 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 66
- 24 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 66
- 25 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 68-69
- 26 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 70
- 27 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 70-71
- 28 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 56-57